

Schafe

Letzte Aktualisierung : 17 April 2026



Vereinbarungsgemäß werden in der unten wiedergegebenen Analyse nur die Daten von weiblichen Tieren berücksichtigt, die älter als 6 Monate sind (Mutterschafe).

Zusammengefasst: Im Jahr 2024 gab es in der Wallonie mehr als 85.820 Mutterschafe, von denen 67 % von Landwirten gehalten wurden (57.380 Mutterschafe). Die wallonische Schafzucht ist vor allem auf die Fleischproduktion ausgerichtet, wobei die Rassen an die kargen Weiden angepasst sind. 16 % der Mutterschafe befinden sich in Betrieben mit biologischen Produktionsmethoden.

Mutterschafe

-

Halter

-

Adurchschnittlicher Bestand

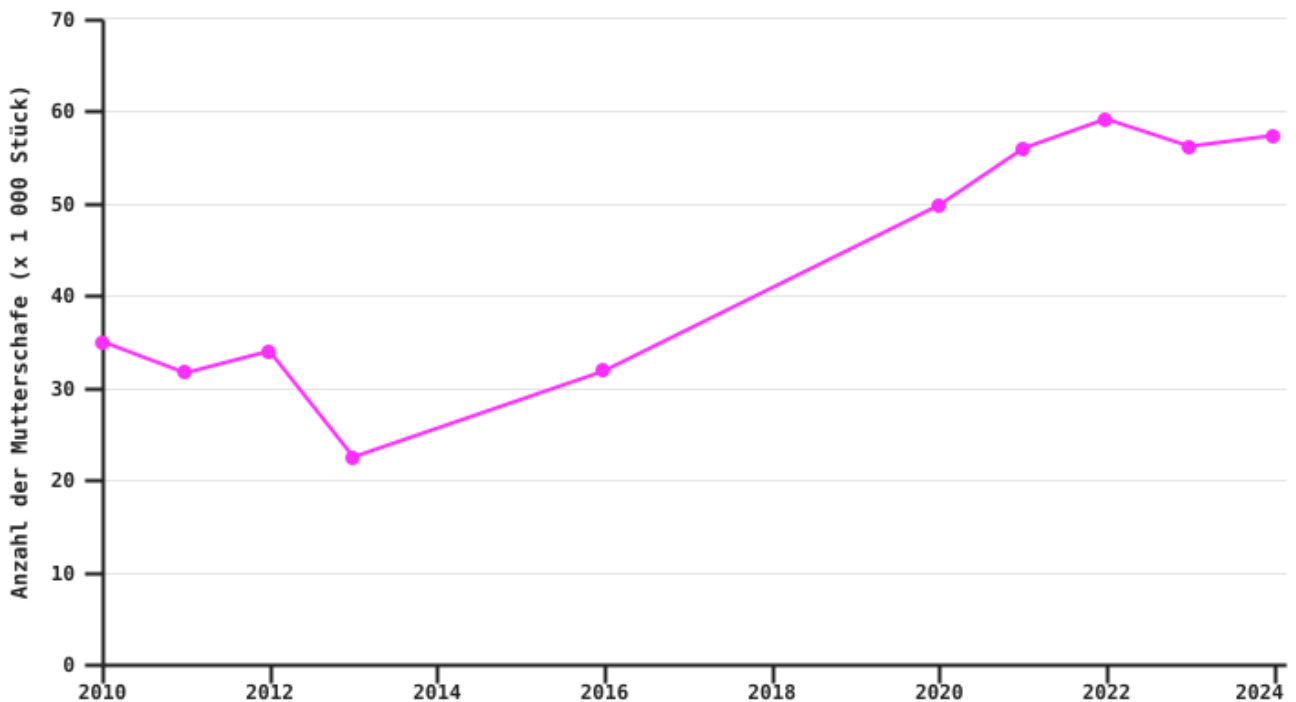
Innerhalb der Betriebe

- Viehbestand

Im Jahr 2024 gibt es in der Wallonie mehr als 85.824 Mutterschafe. Es gibt jedoch viele unterschiedliche Situationen:

- Nur **67 %** werden **von Landwirten gehalten** (57.379 Mutterschafe, ein Anstieg um 2,6 % seit 2021), und darunter:
 - 48.941 Mutterschafe (**85 %**) werden von Landwirten gehalten, in deren Betrieb die Schafhaltung eine wichtige Rolle spielt, d. h. sie halten mindestens 30 Mutterschafe (im Folgenden „**spezialisierte Landwirte**“ genannt);
 - 8.438 Mutterschafe (**15 %**) befinden sich in Betrieben, in denen die Schafhaltung eine Minderheit darstellt (im Folgenden als „**nicht spezialisierte Landwirte**“ bezeichnet).
- **33 %** der Mutterschafe werden von Personen **gehalten**, deren Beruf nicht die Landwirtschaft ist (im Folgenden „**Hobbyhalter**“ genannt).

Entwicklung der Anzahl der Mutterschafe



Achtung! Im Jahr 2021 wurde die Statbel-Datenbank zugunsten der von ARSIA erhobenen Daten aufgegeben, um jährliche Daten zu erhalten.

Vor 1990 war die Schafzucht in der Wallonie weit verbreitet. Sie ermöglichte es, Land von geringerer Qualität zu nutzen. Einige Rassen sind mit einer extensiveren Landwirtschaft kompatibel und eignen sich für die Aufzucht in feuchten Umgebungen oder auf kargen Grasflächen. Im Laufe der Zeit wurden diese marginalen Flächen verbessert oder aufgegeben (aufgeforstet), was zu einem Rückgang des Schafbestands führte, bis im Rahmen der GAP-Programmplanung 2014-2020 eine echte Unterstützung für den Sektor eingeführt wurde.

Das Jahr 2024 war geprägt von der Blauzungenkrankheit, die bei den betroffenen Tieren zu Todesfällen, Fruchtbarkeits- und Laktationsproblemen führte. Die Auswirkungen dieser Krankheit auf den wallonischen Viehbestand werden sich erst in späteren Jahren zeigen.

EAW_Sources : SPF Économie DG Statistique (Statbel) & OPW-SPW ARNE

© ODW - 2026

Die gewerbliche Schafzucht in der Wallonie ist hauptsächlich auf die Fleischproduktion ausgerichtet, wobei Rassen wie Texel, Ile de France, Suffolk, Vendéen oder Rouge de l'Ouest verwendet werden. Es gibt jedoch auch Betriebe, deren Ziel es ist, karge Weiden bestmöglich zu nutzen, oder die sich für den Erhalt lokaler Rassen einsetzen. Diese Zuchtbetriebe tragen zur Erhaltung der Artenvielfalt und zur Wiederherstellung der Landschaften bei und können die Brandgefahr verringern oder invasive Pflanzen bekämpfen. Die in diesem Zusammenhang verwendeten Rassen sind oft bedrohte lokale Rassen. Die Erhaltung von Schafrassen ist Teil des Strategieplans für die GAP 2023-2027 (Agrarumweltmaßnahmen - Erhalt bedrohter lokaler Nutztierassen (MB11)). Diese Maßnahme unterstützt die extensive Schafhaltung, beispielsweise

mit den Rassen Belgisches Milchschaft, Entre-Sambre-et-Meuse, Mergellandschaft, gefleckter Ardenner und Roter Ardenner. Ihre Erhaltung ist aufgrund ihrer einzigartigen Anpassung an die Umwelt mit wirtschaftlichen, ökologischen und kulturellen Herausforderungen verbunden.

Auch die **biologische Erzeugung** ist in dieser Produktion stark vertreten, wobei **16 %** des Viehbestands von 2024 von „spezialisierten Landwirten“ gehalten werden. Das ist deutlich mehr als bei Rindern, wo nur knapp 10 % biologisch gehalten werden, obwohl in absoluten Zahlen viel mehr Rinder als Mutterschafe biologisch produziert werden.

Verteilung der Mutterschafe nach Gemeinden in 2024

EAW_Source : SPF Économie DG Statistique (Statbel)

© ODW - 2026

- Halter

Im Jahr 2024 werden 5.387 Mutterschafhalter gezählt. Wie bei den Viehbeständen ist jedoch eine Vielfalt an Situationen anzutreffen:

- Nur 1.374 Halter (25 %, was einem Anstieg von 1 % gegenüber 2021 entspricht) sind Landwirte, davon:
 - **494 „spezialisierte Landwirte“**, darunter 17 %;
 - 880 „nicht spezialisierte Landwirte“.
- 4.013 Halter sind „Hobbyhalter“, was einem Rückgang um 4 % seit 2021 entspricht.

Verteilung des Schafbestands nach Haltern - 2024

Größe der Herde	Landwirte		Hobby-Landwirte	
	Mutterschafe (Stück)	Halter (Betriebe)	Mutterschafe (Stück)	Halter (Betriebe)
< 5 Mutterschafe	733	273	5 540	2 182
5-9 Mutterschafe	1 853	270	7 383	1 116
10-19 Mutterschafe	3 033	218	5 674	441
20-29 Mutterschafe	2 819	119	3 481	146
30-49 Mutterschafe	6 976	180	3 236	86
50-99 Mutterschafe	11 926	172	2 346	37
100-149 Mutterschafe	7 367	63	325	3
150-199 Mutterschafe	5 503	32		
200-299 Mutterschafe	5 869	24	460	2
300 Mutterschafe	11 300	23		

Der farbige Bereich entspricht den „spezialisierten Landwirten“

EAW_Sources : OPW SPW ARNE

© ODW - 2026

- Durchschnittlicher Viehbestand

Bei den „spezialisierten Landwirten“ lag der durchschnittliche Bestand im Jahr 2024 bei 99 Mutterschafen pro Halter.

Die Verteilung dieser Schafherden zeigt eine **starke Konzentration des Viehbestands in Großbetrieben**:

- Kleine Herden, die 30-50 Mutterschafe umfassen, machen 36 % der „spezialisierten Landwirte“ aus, aber nur 14 % der Mutterschafe.
- Herden zwischen 50 und 200 Mutterschafe, machen 54 % der „spezialisierten Landwirte“ aus und konzentrieren 51 % der Mutterschafe.
- Große Herden mit mehr als 200 Mutterschafe machen 10 % der „spezialisierten Landwirte“ aus und konzentrieren 35 % der Mutterschafe. Einige Herden umfassen bis zu 1000 Mutterschafe.

Innerhalb der BWA

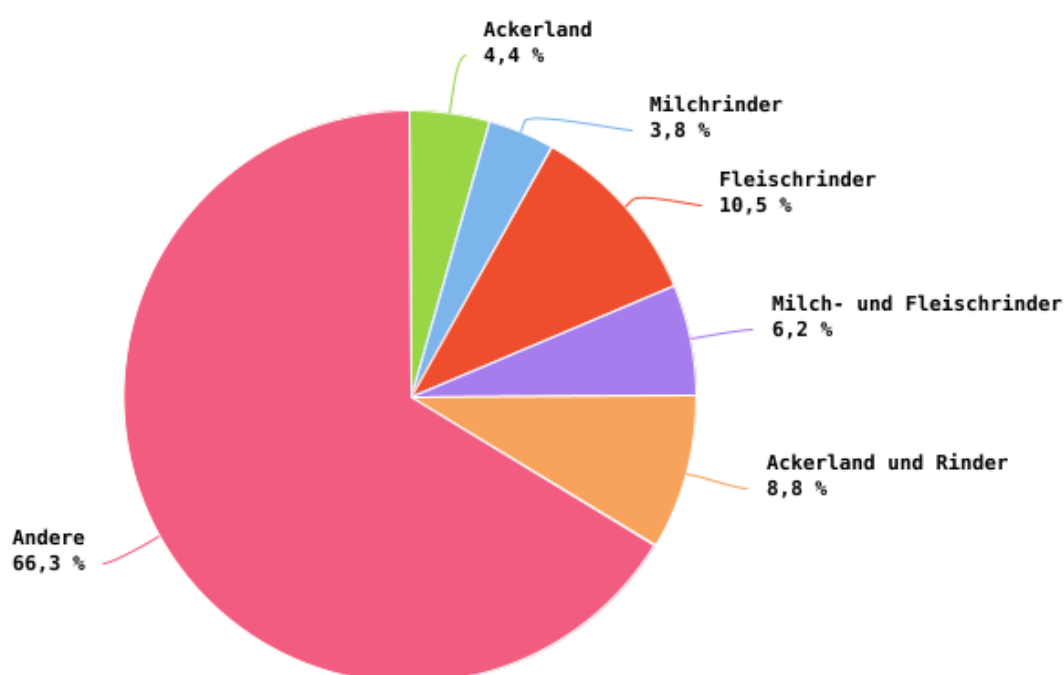
- Viehbestand

Etwa 75 % des wallonischen Schafbestands, der „spezialisierten Landwirten“ gehört, werden in Betrieben gehalten:

- die auf die Haltung von Weidevieh ohne Rinder spezialisiert sind (66 %)
- die auf Fleischrinder (10 %) spezialisiert sind

Die Haltung von Mutterschafen in Betrieben, die auf Fleischrinder spezialisiert sind, lässt sich insbesondere durch die Praxis der gemeinsamen Beweidung erklären, die darauf abzielt, die Nutzung der Futterflächen zu optimieren. Diese Bewirtschaftungsweise trägt dazu bei, die Ausfallflächen auf den Wiesen zu reduzieren und fördert somit eine effizientere Nutzung der Weiden. Diese Methode wird von der Wallonie aktiv gefördert, insbesondere durch das [Centre Wallon de Recherches agronomiques](#) [CRAW]. Darüber hinaus wurde festgestellt, dass etwa jeder zweite Betrieb, der Mutterschafe hält, auch mehr als zehn Rinder besitzt.

Verteilung der Mutterschafe in professionellen Betrieben nach BWA in 2024



Eaw_Sources : OPW SPW ARNE

© ODW - 2026

Zusätzliche Informationen

Bibliographische Hinweise

- Generaldirektion Statistik, Föderaler Öffentlicher Dienst Wirtschaft (Statbel)
- Wallonische Zahlstelle auf der Grundlage von ARSIA-Daten

Weitere Informationen ?

Die Zahlenangaben sind in der Datei verfügbar, die sich oben rechts auf der Seite befindet („Quelldaten“).

Für weiterführende Informationen:

- [Schafe & Ziegen – Das Kollegium der Erzeuger](#)
- [Elevéo VoG – Schaf und Ziegendienst | Website der wallonischen Schaf und Ziegenzüchter](#)

